

ALPENVEREIN

**Sonntag 18. April – Skitour
Piz Scalotta 2992 m**

SCHAAN – Eine beliebte Skitour steht am kommenden Sonntag auf dem Programm. Von Stalveder vor Bivio 1710 m führt die Route über die SE-Hänge des Crap da Radons auf einen flachen Rücken 2360 m. Dann quert man nach NW bis in die Mulde unterhalb P2926. Über den steilen Schlusshang erreicht man den Gipfel, wo man einen beeindruckenden Blick auf die Gruppe des Piz Platta hat. Für die ca. 1300 Höhenmeter benötigt man ungefähr vier Stunden Gehzeit. Normale Skitourenausrüstung mit Harscheisen.

Abfahrt ist am Sonntagmorgen beim Schwimmbad Mühleholz um 6 Uhr und in Balzers um 6.15 Uhr beim Parkplatz bei der Rheinbrücke.

Auskunft erteilt der Tourenführer Heinz Wohlwend am Samstagabend ab 19 Uhr unter Telefon 373 34 01. Alpenverein

NACHRICHTEN

**Neubestellung der
Berufsmaturakommission**

VADUZ – Die Regierung hat die Berufsmaturakommission für die Mandatsperiode 2004 bis 2008 wie folgt neu bestellt:

Vorsitz

Guido Wolfinger, Leiter des Schulamtes

Vizevorsitz

Martin Negele, Amt für Berufsbildung

Mitglieder

Brigitte Haas, Industrie- und Handelskammer, Klaus Näscher, Rektor der Fachhochschule FL, Rudolf Robinigg, Schulleiter, Fachhochschule FL. (pafl)

Acrylbilder von Gerlinde Zech

SCHAAN – Am Freitag, 16. April, wird um 19 Uhr im Foyer des Hauses Stein-Egerta in Schaan eine Ausstellung mit Acrylbildern von Gerlinde Zech aus Schaan eröffnet. Die Vernissage hält Dr. med. Gerhard Kunze, Triesenberg. Anschliessend sind alle freudlichst zum Apéro eingeladen. Gerlinde Zech malt seit dem Jahre 1987. Künstlerische Aus- und Weiterbildungen unter anderem bei den Internationalen Sommerakademien in Bruneck, an der Liechtensteinischen Kunstschule, am Kunstforum Bregenz, Kunsttänzer der Erwachsenenbildung etc. Die Ausstellung dauert bis Pfingsten und ist während den üblichen Bürozeiten und anlässlich aller Veranstaltungen der Erwachsenenbildung Stein-Egerta offen. (Eing.)

**Veränderungen im
Kloster St. Elisabeth**

SCHAAN – Am Montag, den 3. Mai beginnen wir unser Kloster zu sanieren. Weil die 70 Jahre alten Wasserleitungen immer mehr verkalken, sind wir gezwungen, diese im ganzen Kloster zu erneuern. Das bedingt, dass das Haus zu einer Baustelle wird. Die wenigen Schwestern, die während dieser Zeit bis Ende des Jahres hier bleiben, ziehen hinüber ins Haus Maria De Mattias. Eine weitere Folge ist, dass wir am Weissen Sonntag, den 18. April, den letzten Gottesdienst in diesem Jahr in unserer Kapelle feiern werden. Einzelne Gottesdienste wie am 3. Sonntag des Monats, den Jugend-Gottesdienst am letzten Sonntag im Monat und die Vesper am ersten Samstag, finden in der Aula der Realschule statt. Auch die Stufen hinauf zum Haupteingang weisen Risse auf, sodass dieser Teil des Hauses neu gemacht werden muss und der Eingang heller und etwas grösser geplant ist. Eine für uns schmerzliche Veränderung ist der Wechsel von sechs Schwestern in eines unserer Altersheime, sodass wir als Gemeinschaft weniger sein werden. Bitte beten Sie mit uns, dass Gott auch heute junge Frauen in seine Nachfolge ruft. Wir danken Ihnen für das Verständnis und informieren Sie wieder, wenn die Sanierung fertig ist.

Die Schwestern vom
Kloster St. Elisabeth, Schaan

Preisvergleich beim Wein

Weinliebhaber schauen auf gutes Preis-Leistungs-Verhältnis

VADUZ – Die schlechte Wirtschaftslage schlägt sich in allen Segmenten nieder: Auch beim Weinkauf ist die Kundenschaft auf einen guten Preis bedacht. Trotzdem will auf gute Beratung nicht verzichtet werden.

• Tamara Frommelt

Alexandria Karnberger, Stellvertretende Geschäftsführerin des Mövenpick Weinkellers in Vaduz, äusserte sich gegenüber dem Liechtensteiner Volksblatt über die Kaufgewohnheiten ihrer Kunden: «Im Moment herrscht wieder ein Trend zurück zu Europa», berichtete Karnberger. «Was die Kunden kaufen ist natürlich auch durch unsere Aktionen gesteuert. Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen.» Ein anderes Merkmal des Weinkäufers sei, dass er nicht auf Gottvertrauen kauft: «Die Leute, die zu uns kommen, sind schon recht belesen und holen sich ihre Informationen auch aus Weinzeitschriften und Büchern.

Sie möchten dennoch beraten werden, degustieren und suchen nach Schnäppchen», so Karnberger. Es werde stark verglichen und das Geld gezielt ausgegeben. Momentan sind die Hochpreissegmente gebremst, weil es im Mittelpreissegment immer grandiose Weine gibt, welche auch jünger schon sehr gut zu trinken sind und nicht erst jahrelanger Lagerung bedürfen.

Preisbewusstsein

Karnberger weiter: «Das Marken-trinken ist nicht mehr so markant. Wenn teure Weine gekauft werden, dann sind es nur wenige Flaschen.»

Vielfach wird Wein in der Preisklasse um die 20 Franken gesucht. In dieser Liga findet man schon sehr schöne Tropfen und kann wirklich des Öfteren ein Glas geniessen.

Was überrascht: Der Konsument weiss, was der Wein wo kostet. Er vergleicht die Preise im Fachhandel mit denen vom Supermarkt.

Was der Supermarkt aber kaum bietet, sind Beratung und Degustation. «Zudem», so Karnberger, «versuchen wir uns die Kunden und ihre Vorlieben zu merken. Wir kontaktieren zum Beispiel den Kunden persönlich, wenn wir wis-



Alexandria Karnberger vom Mövenpick Weinkeller in Vaduz ist diplomierte Sommelière und Weinakademikerin. In ihrer mehrjährigen Ausbildung lernte sie vieles über die Beratung und Handhabung des Weines.

sen, dass sein Favorit gerade in einer Aktion erhältlich ist.»

Besserer Kundendienst

Weitere Vorteile gegenüber dem Warenhaus sind die Klimatisierung des Weinkellers und dass der Wein keiner direkten Neonbestrahlung ausgesetzt ist. Ausserdem kann im Supermarkt der Wein nicht einfach

umgetauscht werden, wenn er korkt oder wenn er einem nicht schmeckt. «Da das Weinkaufen ein recht teuerer Spass ist, schätzt der Kunde die Garantie», so Karnberger. «Wir bearbeiten auch Anfragen», fährt Karnberger weiter. Der Mövenpick Weinkeller bietet in jedem Halbjahr sechs Degustationstermine an. Ab 15 Personen kann man den Weinkeller

auch für einen individuellen Abend mit Snacks mieten. Es werde versucht, für Events kompetente und interessante Personen einzuladen.

Ein Highlight im Herbst 2003 war ein Abend mit René Gabriel.

Für den Verkauf gibt es im Jahr jeweils sieben verschiedene Aktionen mit einem Thema, welches sich auf die Jahreszeit bezieht.

Isolde Macri, Mauren †

Viel zu früh ist unsere liebe Mitbürgerin Isolde Macri am 29. Januar in die Ewigkeit abberufen worden. Sie wurde nur 44 Jahre alt. Isoldes Lebensweg begann am 8. Februar 1960, als sie als letztes von zehn Kindern in Bludenz ihren Eltern in die Wiege gelegt wurde. Als sie ein Jahr alt war, zog ihre Familie von Nenzig-Laa nach Schlins. Als freundliches und aufgestelltes Mädchen besuchte sie acht Jahre die Volksschule in Schlins und absolvierte anschliessend den polytechnischen Lehrgang. Anschliessend arbeitete Isolde in der Büglerei der Stiftung Jupident. Ihre Freizeit verbrachte sie teilweise mit Arbeiten auf dem Bauernhof ihrer Eltern, um die restliche Zeit als Belohnung dafür, mit ihren Freunden und Jahrgängern verbringen zu können. Im Alter von 16 Jahren arbeitete sie in der Näherer Huber in Feldkirch-



Levis. Nach Feierabend ging sie gerne mit ihrer besten Freundin in die «Altdeutsche», wo sie beim Tanzen ihren «kleinen Italiener» Vito kennen und lieben lernte.

Als Frucht dieser Liebe wurde fünf Jahre später ihre Tochter Pamela geboren. Sie war ihr «Ein und Alles». Das Glück war perfekt und zwei Jahre später heirateten Vito und Isolde in der Vaduzer Pfarrkirche. Gemeinsam zogen sie 1983 nach Mauren. Dort arbeitete Isolde in verschiedenen Betrieben bis sie 1994 wegen nervlicher Probleme in Frührente gehen musste. Isolde war bekannt für ihre Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft. Sie war ein aufgestellter, lustiger, fröhlicher und herzenguter Mensch.

Am 29. Januar wurde sie gerade mal 44 Jahre alt, plötzlich und unverhofft aus diesem Leben gerissen. Zurück bleibt die Erinnerung an eine lebenswerte und gute Frau, deren Andenken wir stets in unseren Herzen weitertragen werden. Sie ist in ein besseres Jenseits gegangen. Wir werden Isolde sehr vermissen.

TODESANZEIGE

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben

Margrit Brander-Wolf

Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit am frühen Ostermontagmorgen

Buchs, den 12. April 2004

Die Trauerfamilien:

Thomas und Marlen Brander-Locher
mit Nadia und Wolfgang
Helen und Kurt Reichenbach-Brander
mit Marc, Michelle und Sina
Josef und Margrith Brander-Schönenberger
mit Kindern
Alois Brander und Ida Guldimann
mit Kindern
und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. April 2004, um 10.00 Uhr in Buchs statt. Besammlung bei der Aufbahnhalle mit anschliessendem Trauergottesdienst in der katholischen Kirche.

Statt Blumen zu spenden, gedenken Sie bitte des Pflegeheims Werdenberg PC-Konto 90-2256-1